

Reformierte Kirche Oerlikon

5. April 1908 bis 5. April 2008

Jubiläumsausgabe

Kirchenbote lokal

4. April 2008

Reformierte Kirchgemeinde

Zürich-

Oerlikon

Liebe Gemeinde

100 Jahre Oerliker Kirche

Am 6. April feiern wir im Gottesdienst das 100-Jahr-Jubiläum der Kirche Oerlikon. Auf dem Hügel, wo früher ein über das ganze Glatttal sichtbares Bauernhaus stand, wurde ein 64 Meter hoher Kirchturm gebaut. Zu dieser Zeit gab es in Oerlikon noch viele freie Wiesenflächen. Der Kirchturm war von überall aus sichtbar. So berichteten uns die alten Leute in Oerlikon.

Wenn die Kinder im Religionsunterricht eine Zeichnung machen, so zum Beispiel die Geschichte von Kain und Abel, dann zeichnen sie Gott in der Höhe. Auch die Menschen im Mittelalter glaubten, Gott sei über der Erde in den Wolken. Wo Gott ist, kann auch die ausgebildete Lehrperson den Kindern nicht so genau sagen. Bei der Ostergeschichte lernen die Kinder, dass Jesus auferstanden ist und unter uns weilt.

Der Kirchturm ist an sich ein ganz seltsames Bauwerk. Zwar ist er imposant und wird von weither gesehen. Aber er ist auch dem Wetter, Regen, den Winden, Stürmen und Blitzen ausgesetzt. Der Mensch möchte ein Zeichen für die Grösse Gottes setzen und baut über die Zeit gesehen ein empfindliches Werk. An den grossen Kathedralen im Ausland kommen Bautrupps kaum nach, die fortlaufend neu entstehenden Schäden zu beseitigen.

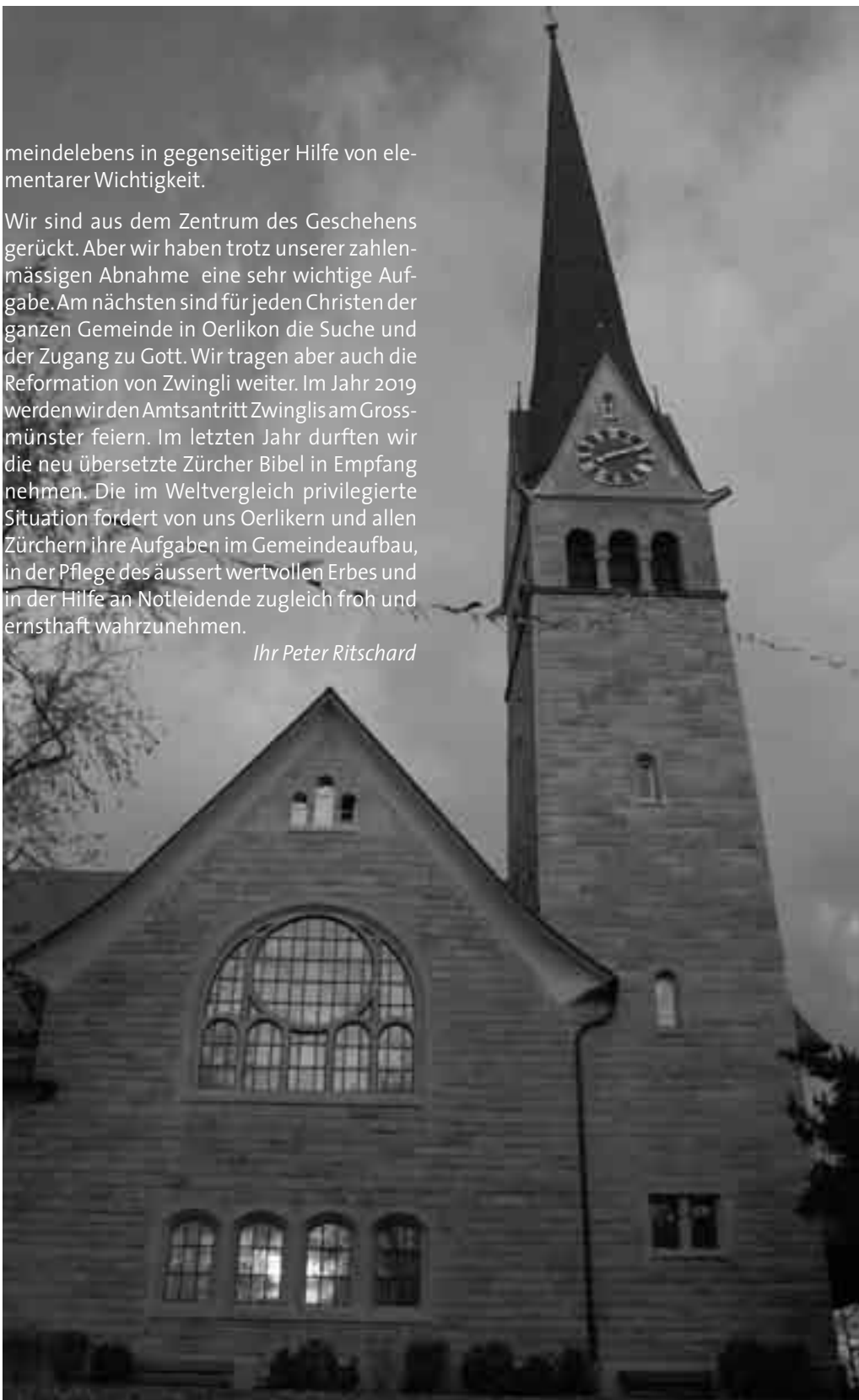
Vor 100 Jahren unternahmen es mutige Menschen, den Oerlikern einen so empfindlichen Fingerzeig Gottes aufzustellen. Die Kirche war ursprünglich für 1400 Personen gebaut. In der Nachkriegszeit besuchten so viele Menschen die Kirche, dass die letzten vom Sigristen abgefangen wurden und ein zweiter Gottesdienst im Kirchgemeindehaus stattfand.

Der Kirchturm steht noch, aber das Christentum ist weitergewandert. So wie es vom Heiligen Land nach Rom und Athen kam, dann über Irland das europäische Binnenland mit der Schweiz durchzog und nach Amerika ging, so breitet es sich heute in hohem Tempo in Asien, Afrika und Südamerika aus. Für viele dieser Menschen ist das Christentum mit Glaube, Liebe, Hoffnung und den Segnungen des Ge-

meindelebens in gegenseitiger Hilfe von elementarer Wichtigkeit.

Wir sind aus dem Zentrum des Geschehens gerückt. Aber wir haben trotz unserer zahlenmässigen Abnahme eine sehr wichtige Aufgabe. Am nächsten sind für jeden Christen der ganzen Gemeinde in Oerlikon die Suche und der Zugang zu Gott. Wir tragen aber auch die Reformation von Zwingli weiter. Im Jahr 2019 werden wir den Amtsantritt Zwinglis am Grossmünster feiern. Im letzten Jahr durften wir die neu übersetzte Zürcher Bibel in Empfang nehmen. Die im Weltvergleich privilegierte Situation fordert von uns Oerlikern und allen Zürichern ihre Aufgaben im Gemeindeaufbau, in der Pflege des äusserst wertvollen Erbes und in der Hilfe an Notleidende zugleich froh und ernsthaft wahrzunehmen.

Ihr Peter Ritschard





Jubiläums- Konzerte 100 Jahre Ref. Kirche Oerlikon

Der Messias von G.F. Händel

Freitag, 4. April, 19.30 und
Sonntag, 6. April, 17.00 Uhr
in der Kirche

Jacqueline Forster, Sopran
Margo Cadias, Alt
Michael Feyan, Tenor
Martin Hensel, Bass
Messias-Chor der Ref. Kirche Oerlikon
Barockorchester La Visione
Leitung: Lena-Lisa Wüstendörfer

Eintritt frei
Kollekte zur Deckung der Kosten

Festgottesdienst

Sonntag, 6. April 10.00 Uhr
«Ref. Kirche Oerlikon 1908 bis 2008»

Festpredigt Pfr. Walter Eisenhut
Liturgie Pfrn. Renata Huonker- Jenny und
Pfr. Gustav Stähli
Gesang Fabienne Rüegg, Sopran.

Zwei Arien aus dem Messias von Händel
mit Bruno Reich, Orgel.
«Ich weiss, dass mein Erlöser lebet» und
«Wenn Gott ist für uns, wer könnte uns schaden.»

Kollekte: Spendgut. Anschliessend sind alle herzlich
zum Apéro eingeladen



Hochhieven der mit neuen Dokumenten nachge- füllten Kirchturmkugel bei der Turmrenovation 1931

Verzeichnis der im Grundstein deponierten Aktenstücke:

1. Grundstein-Urkunde.
2. 6 Blatt mit 31 Stück Photographien von Schwamendingen und Oerlikon.
3. Verzeichnis aller Pfarrer der Kirchgemeinde seit der Reformation.
4. Planskizze der neuen Kirche.
5. Prospekt für das Obligationenanleihen à 3 %.
6. Eine Bibel.
7. Gemeinderechnungen von Schwamendingen und Oerlikon vom Jahre 1905.
8. Situationsplan der Gemeinde Oerlikon.
9. Statuten und Bericht des Hilfsvereins Oerlikon vom Jahr 1905.
10. Regierungsetat des Kantons Zürich vom Jahr 1906.
11. Bericht über die Schweiz. Volkszählung von 1900.
12. Album der Maschinenfabrik Oerlikon.
13. Übersicht der Lebensmittelpreise und Mietzinse pro 1906.
14. Die Nummern der in der Gemeinde gelesenen Tagesblätter und Publikationsmittel vom 18. August 1906.
15. Verzeichnis der im Grundstein niedergelegten Dokumente.
16. Sämtliche schweizerischen Münzen vom Jahr 1906, in je einem Exemplar in Gold, Silber, Nickel und Kupfer im Gesamtbetrag von Fr. 28.88.



Alte Fotos aus der Kirchgemeinde Oerlikon

Gerold Merki-Ammann hat sehr eindrückliche und ansprechende alte Fotos digitalisiert und der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Sie stammen von seinem Vater Hans Merki und von seinem Grossvater Jakob Merki, zum Teil auch aus der Broschüre zum Kirchenbau, der 1908 vollendet war. Der Urgrossvater von Gerold Merki-Ammann, Kaspar Gehring (1860-1924), war Mitglied der Baukommission der reformierten Kirche Oerlikon,

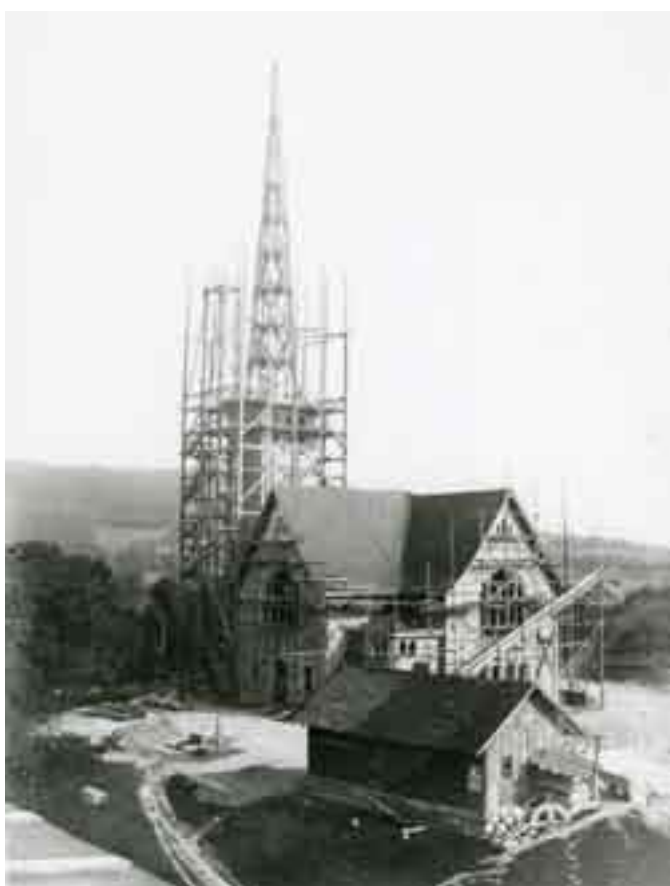
Wir danken Gerold Merki-Ammann herzlich für diese Einblicke in unsere Vergangenheit!

Wer weiss, vielleicht finden auch Sie beim Kramen in alten Fotoalben noch solche Dokumente...



Bild oben rechts: Blick vom Kirchturm auf das Zentrum von Oerlikon im Jahr 1931, noch ohne Kirchgemeindehaus

Bild rechts: Kirchenpflege Schwamendingen-Oerlikon um 1929 mit Jakob Merki-Meyer (1879-1959, stehend, erster von links), Richard Müller-Gehring (1882-1958, sitzend, 2. von links), Pfarrer Karl Huber (1869-1951, stehend, 4. von links), Pfarrer Adolf Maurer (1883-1976, stehend, 3. von links). Ab 1.1.1946 bildete Oerlikon eine selbstständige Kirchgemeinde.



Seite 1: Foto Roger Suter, Zürich Nord, aufgenommen am 28.10.07, Kirche mit Wimpeln

Links aussen: Kirche mit Bauhütte

Links: Arbeiter im Baugerüst

Alte Fotos aus der Kirchgemeinde Oerlikon



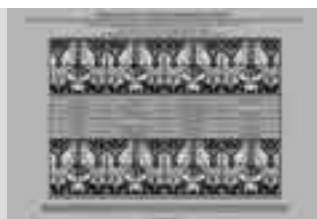
ganz oben: Blick vom Kirchturm Richtung Milchbuck mit Sicht auf die damalige Kugellagerfabrik SRO (heute mit Wohnungen und einem Einkaufszentrum überbaut), City Bernina

oben: Siegrist Jakob Fausch mit Turmzeigern und Ziffer (1931)

ganz oben: Posieren neben, über und unter dem an die Kirchenwand gelehnten Oerliker Wappenschild (um 1930)

oben: Die Kirche nach dem Bau (1907/08) von innen, mit den Abendmahlskelchen (aus der Borschüre zum Bau der Kirche), mit der ursprünglichen, kleineren Orgel und der Original-Bemalung z.B. des Kanzelhintergrunds. Bauherr war der Zürcher Architekt Adolf Asper. Die Bauzeit betrug knapp zwei Jahre.

Das aktuelle Leben der Kirchgemeinde spiegelt sich auf den Internetseiten und in der Broschüre «Begegnen und Innehalten», die in der Kirche und im Kirchgemeindehaus aufgelegt ist.
www.kirchgemeindeoerlikonref.ch



Impressum

Herausgeberin:
Evang.-ref. Kirchgemeinde Oerlikon
Redaktion: Pfrn. Renata Hünker-Jenny
Gestaltung: toolbox Design
& Kommunikation GmbH, Zürich